

Einladung zum Humanpräparate-Kurs

Erster gemeinsamer Fortbildungskurs der DGI und ÖGI am 14. und 15. Oktober in Graz.

Ab sofort bieten die Deutsche und Österreichische Gesellschaft für Implantologie (DGI und ÖGI) ein gemeinsames Fortbildungsprogramm an. Den Auftakt macht eine Kursreihe zum Thema Humanpräparate.

Die erste Veranstaltung der Kursreihe findet Mitte Oktober 2016 in der steirischen Landes-



© LandscaperY/Shutterstock.com



hauptstadt Graz statt. Unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Michael Payer, Prof. Dr. Martin Lorenzoni, Prof. Dr. Frank Schwarz und Prof. Dr. Florian Beuer sind die Teilnehmer dazu eingeladen, aktuelle implantatchirurgische und regenerative Behandlungskonzepte an speziell konservierten Humanpräparaten zu trainieren.

Wissenschaftsprogramm

In dem zweitägigen Programm vermitteln erfahrene Referenten ihr Wissen über etablierte und neue Operationstechniken sowohl in theoretischen Vorträgen als auch in intensiven Hands-on-Trainings. Patientenähnliche Übungssituationen runden den Kurs ab. In praktischen Übungen am Ober- und Unterkiefer trainieren die Teilnehmer

die Schnittführung und Weichgewebepräparation unter besonderer Berücksichtigung der Ästhetik, Augmentationstechniken wie Weichgewebeaugmentationen, das Setzen von Sofortimplantaten sowie plastische Parodontalchirurgie und Management der Extraktionsalveole. Durch die Kooperation mit den Instituten für Anatomie können den Kursteilnehmern aus kompetenter

Hand wichtige anatomische Strukturen, wie der Sinus maxillaris und Gefäß- und Nervenversorgung der oralen Mucosa, demonstriert werden.

Anmeldung

Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Einsteiger als auch an erfahrene Zahnärzte. Für Absolventen des DGI-Curriculums sowie Mit-

glieder der DGI und ÖGI wird dieser Fortbildungskurs zu einem besonders attraktiven Preis angeboten.

Weitere Informationen zum Kurs und zur Anmeldung erhalten Interessierte unter info@dgi-fortbildung.de oder unter der Servicenummer der DGI 0800 7243483.



Quelle: ÖGI

Grenzüberschreitend – Implantologie am Bodensee

Bereits zum 11. Mal fand in Konstanz das EUROSYMPOSIUM/Süddeutsche Implantologietage statt.



Unter der Themenstellung „Optimale Knochen- und Gewebeverhältnisse als Grundlage für den Erfolg in der Implantologie“ fand am letzten Septemberwochenende unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dr. Frank Palm zum 11. Mal das EUROSYMPO-

SIUM/Süddeutsche Implantologietage statt.

Rund 150 Zahnärzte aus der Bodenseeregion diskutierten im Rahmen des EUROSYMPOSIUM/Süddeutsche Implantologietage Fragen der Knochen- und Geweberegeneration als Grundlage für den im-

plantologischen Erfolg. Angesichts der sehr positiven Resonanz, die diese besondere Implantologieveranstaltung in den letzten Jahren als Plattform für den kollegialen Know-how-Transfer für die Bodenseeregion und darüber hinaus gefunden hat, hatten die wissenschaftlichen Leiter und Organisatoren der Tagung auch für 2016 wieder ein außerordentlich spannendes Programm zusammengestellt. Neben den Fachvorträgen gehörte dazu traditionsgemäß auch wieder ein vielseitiges Pre-Congress Programm mit Seminaren und Live-Operationen. Insbesondere Letztere stießen auch in diesem Jahr wieder auf das besondere Interesse der Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Quelle: ZWP online



Badische Implantologietage

Die Veranstaltung findet vom 2. bis 3. Dezember im Kongresszentrum in Baden-Baden statt.

Anfang Dezember finden unter der wissenschaftlichen Leitung von Priv.-Doz. Dr. Dr. Ronald Bucher zum 6. Mal die Badischen Implantologietage statt. Ein Pre-Congress Programm mit Live-OP und diversen Seminaren rundet das Programm ab.

Inzwischen werden in Deutschland jährlich ca. 1 Million Implantate inseriert. Obwohl die Implantologie auf eine für den medizinischen Bereich überdurchschnittliche Erfolgsquote von mehr als 90 Prozent verweisen kann, heißt das nicht, dass Implantate nicht kurz- und langfristig verloren gehen können. Gründe hierfür gibt es viele. Sie reichen von unzureichender Compliance seitens des Patienten, über handwerkliche Fehler des Zahnarztes (Chirurgie und Prothetik) bis hin zu Erkrankungen in der Mundhöhle (z.B. Periimplantitis) oder auch systemische Erkrankungen. Gleichzeitig wächst angesichts der wachsenden Zahl von gesetzten Implantaten sowie ihrer steigenden Liegezeit das Verlustrisiko sowohl relativ als auch absolut. Im Rahmen der Badischen Implantologietage soll es daher darum gehen, wie Fehler und Risiken vermieden werden können, damit auch langfristig die Stabilität von implantologischen Versorgungen gesichert ist. Das Leitthema der Tagung lautet daher: Wann gehen Implantate verloren? – Implantologie im Spannungsfeld von Erfolg

und Misserfolg. Experten von Universitäten und aus der Praxis werden in diesem Kontext über ihre Erfahrungen berichten und mit den Teilnehmern deren praktische Umsetzung diskutieren.

Da es sich hier um Fragestellungen aus dem Alltag nicht nur implantologisch tätiger Zahnarztpraxen handelt, wird das spannende und „spannungsreiche“ Programm auch diesmal wieder für alle Zahnärzte von Interesse sein.

Im Rahmen des Pre-Congress Programms am Freitagnachmittag können die Kongressbesucher entweder an der Live-OP in der Praxis Bucher teilnehmen oder sie besuchen das MIS Pre-Congress Symposium bzw. alternativ eines der angebotenen Seminare zu Themen wie Endodontie, Biologische Zahnheilkunde oder Praxismanagement. Als begleitendes Programm für das Praxisteam gibt es das neue 2-tägige Hygieneseminar mit Frau Iris Wälter-Bergob sowie ein QM-Seminar mit Christoph Jäger.

OEMUS MEDIA AG

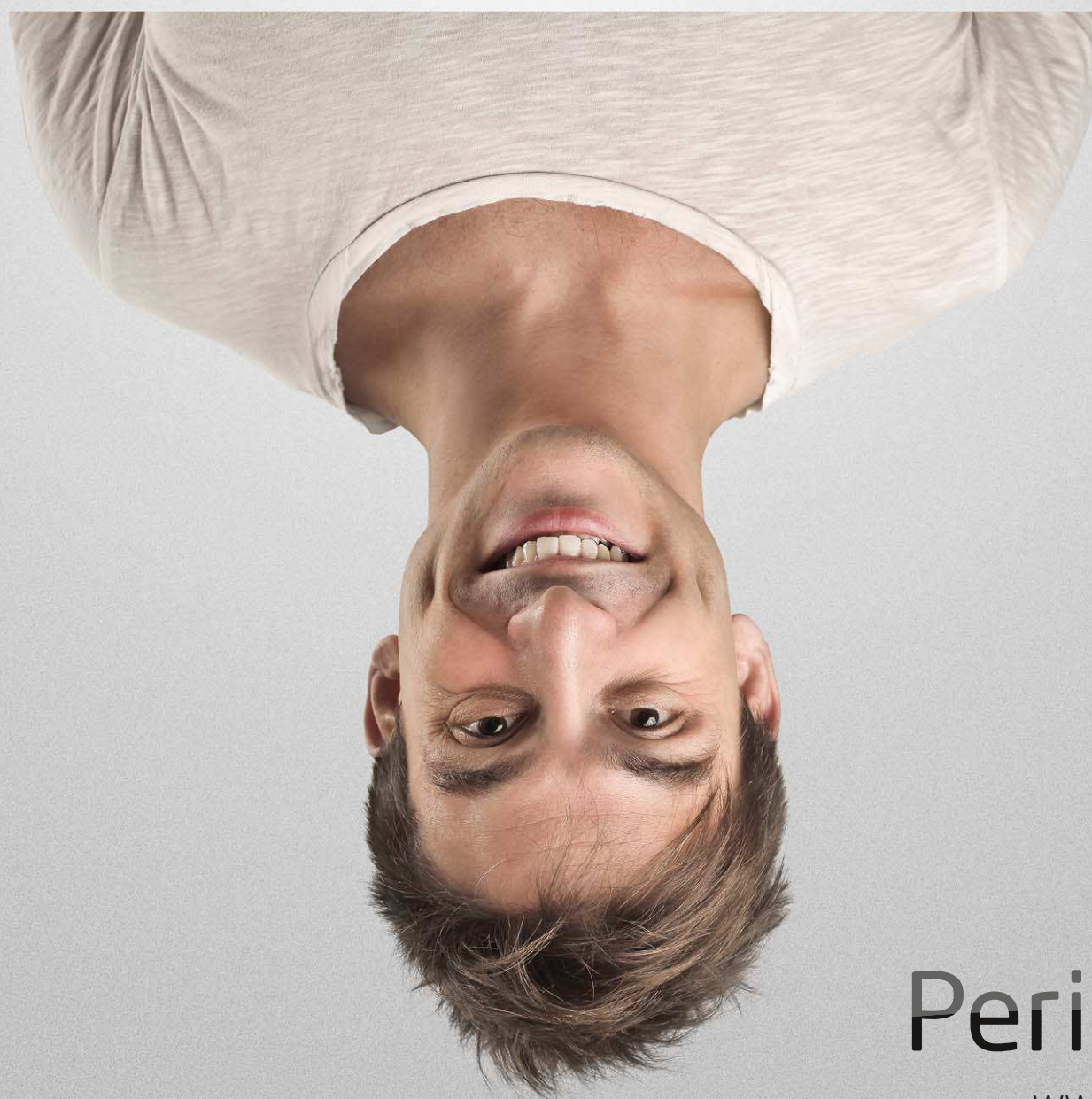
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
E-Mail: event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.badische-implantologietage



Anmeldung
und Programm



Für Persönlichkeiten.



PerioChip[®]
www.periochip.de

PerioChip® 2,5 mg Insert für Parodontaltaschen

Wirkstoff: Chlorhexidinbis(D-gluconat). **Zusammensetzung:** 2,5 mg Chlorhexidinbis(D-gluconat). **Sonst. Bestandteile:** Hydrolysierte Gelatine (vernetzt mit Glutaraldehyd), Glycerol, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** In Verb. mit Zahnsteinentfern. u. Wurzelbehandl. zur unterstütz. antimikrob. Behandl. von mäßigen bis schweren chron. parodont. Erkr. m. Taschenbildg. b. Erwachs., Teil eines parodont. Behandl.programms. **Gegenanz.:** Überempf. geg. Chlorhexidingluconat o. einen der sonst. Bestandt. **Nebenwirkungen:** Bei ungef. 1/3 der Pat. treten während der ersten Tage n. Einleg. des Chips Nebenw. auf, die normalerw. vorübergeh. Nat. sind. Diese können auch auf mechan. Einlegen des Chips in Parodontaltasche od. auf vorhergeh. Zahnsteinentfern. zurückzuf. sein. Am häufigsten Erkr. des Gastrointestinaltr. (Reakt. am Verabr. ort). **Sehr häufig:** Zahnschmerzen; **Häufig:** Zahnfleischschwell., -schmerzen, -blutg.; **Gelegentl.:** Infekt. d. ob. Atemwege, Lymphadenopathie, Schwindel, Neuralgie, Zahnfleischhyperplasie, -schrumpfg., -juckreiz, Mundgeschwüre, Zahnempfindl., Unwohls., grippeähnl. Erkrank., Pyrexie; aus Berichten nach Zulässig. system. Überempfindl. (einschl. anaph. Schock), Weichteilnekrose, Zellgewebsentzünd. u. Abszess am Verabr.ort, Geschmacksverlust, Zahnfleischverfärbg. **Weitere Hinw.:** s. Fachinform. **Apothekenpflichtig.** **Stand:** 02/2015. **Pharmazeut. Unternehmer:** Dexcel® Pharma Ltd., 7 Sopwith Way, Drayton Fields, Daventry, Northamptonshire, NN11 8PB, UK. **Mitverteiler:** Dexcel® Pharma GmbH, Carl-Zeiss-Straße 2, 63755 Alzenau, Deutschland, Tel.: +49 (0)6023/9480-0, Fax:+49 (0)6023/9480-50.

Gesteuerte Gewebe- und Knochenregeneration

Sunstar präsentiert die bioresorbierbare GUIDOR matrix barrier.

GUIDOR bioresorbable matrix barrier aus resorbierbaren Polymeren steht für ein einzigartiges Sortiment transluzenter mehrschichtiger Membranen, die die Weichgewebeeintegration und -regeneration unterstützen. Dabei ist GUIDOR matrix barrier die erste und derzeit am umfassendsten untersuchte alloplastische Membran mit Matrix- und Barrierefunktion.

Die Matrix weist ein mehrschichtiges Design auf und stabilisiert

so effektiv die Wunde, unterstützt die schnelle Integration von gingivalem Bindegewebe und hemmt wirksam das epitheliale Wachstum nach unten – all dies trägt zu einer „echten Zelloklusion“ bei. Die Eigenschaften der GUIDOR matrix barrier entsprechen den Kriterien für eine ideale Dentalmembran¹ und sorgen so dafür, dass für mindestens sechs Wochen eine Barriestabilität und -funktion gegeben ist.² In dieser Zeit bleiben ihre Strukturen stabil und ermöglichen so die Aufrechterhaltung des Raums, der für Zement, parodontales Ligament und Knochenregeneration notwendig ist. Danach wird das Produkt in einer vorhersehbaren Zeitspanne resorbiert und nach und nach durch parodontales Gewebe ersetzt.

Die GUIDOR matrix barrier ist in verschiedenen Konfigurationen erhältlich, die entsprechend für Indikationen der geführten Knochenregeneration (GBR) und der geführten Geweberegeneration (GTR) geeignet sind. **IT**

Sunstar Deutschland GmbH

Vertrieb in Österreich:

Medos Medizintechnik OG

Tel.: +43 1 7151474
www.medos.at

¹Scantlebury T, Guided regeneration. A decade of Technology, J Perio 1993 64 1129-1137.

²Lundgren D, Mathisen T, Gottlow J. The development of a bioresorbable barrier for guided tissue regeneration. J Swed Dent Assoc 1994; 86: 741.



ANZEIGE

Ab sofort verfügbar: neue Ausgabe der Close Up

Thema Porosität – ein dynamischer Wert im Einklang mit einem graduellen Resorptionsprofil.

Knochengewebe weist ein herausragendes Potenzial zur vollständigen Regeneration auf – mithilfe von modernen Biomaterialien kann dieses Potenzial genutzt werden, um das nötige Knochengewebe als Lager für medizinische Implantate zu regenerieren.

Die aktuelle Close Up-Ausgabe porträtiert das Zusammenspiel der Designmerkmale Porosität und Resorptionsprofil von Knochenersatzmaterialien und deren Bedeutung für die Mechanismen der Knochenheilung. Alloplastische Knochenersatzmaterialien basieren häufig auf der Nachbildung der anorganischen Mineralphase des Knochengewebes. Neben Porosität, Porendimensionen und Kristallinität ist auch das Resorptionsprofil bei alloplastischen Materialien kontrollierbar.

Knochenersatzmaterialien müssen für eine erfolgreiche Behandlung des Patienten mit dentalen Implantaten neben einer effizienten Knochenneubildung auch eine stabile Volumen- und Gerüstfunktion des regenerierten Knochengewebes bis zur vollständigen Osseointegration und dem funktionellen Umbau bewirken.

Das granuläre Knochenersatzmaterial BEGO OSS S unterliegt einem graduellen Resorptionsprofil, bei dem die Porosität und die Makroporendimensionen einem dynamischen Wandel unterworfen sind. Die raue Oberfläche und die β -TCP-Komponente sind dabei für die initialen Reaktionen der Wundheilung und den Beginn der Knochenregeneration von Bedeutung, während die HA-Komponente und das Hochtemperaturverfahren in der Herstellung das Resorptionsprofil für die langzei-

tige volumenstabilisierende Wirkung beeinflussen.

BEGO Implant Systems hat mit Close Up ein Konzept umgesetzt, welches die Strömungen der immer stärkeren Spezialisierungen im Dentalmarkt und der damit einhergehenden Expertise für neue Lösungen, Designmerkmale und Materialien in die Pra-



Die neue Close Up-Ausgabe – ab sofort verfügbar unter www.bego.com/closeup. (© BEGO)

xis transportiert. Ein wichtiger Aspekt im Close Up-Konzept ist die freie Zugänglichkeit von Informationen.

Ab sofort ist die neue Close Up-Ausgabe im Wissenschaftsportal unter www.bego.com/closeup verfügbar. **IT**

BEGO Implant Systems GmbH & Co. KG

Tel.: +49 421 2028-246
implantologie.bego.com

BESTELLSERVICE

Jahrbuchreihe 2016/17

Interdisziplinär und nah am Markt

BESTELLUNG AUCH ONLINE MÖGLICH



www.oemus.com/abo

Fax an +49 341 48474-290

Senden Sie mir folgende Jahrbücher zum angegebenen Preis zu:

Bitte Jahrbücher auswählen und Anzahl eintragen.

_____	Laserzahnmedizin 2017	49,- Euro*
_____	Digitale Dentale Technologien 2016	49,- Euro*
_____	Endodontie 2016	49,- Euro*
_____	Prävention & Mundhygiene 2016	49,- Euro*
_____	Implantologie 2016	69,- Euro*

*Preis versteht sich zzgl. MwSt. und Versandkosten. Entsigelte Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.

Name/Vorname _____

Telefon/E-Mail _____

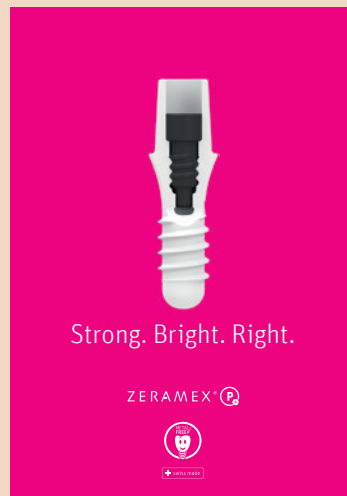
Unterschrift _____

Praxisstempel _____

DTAT 10/16

FDA-Zulassung für ZERAMEX® P6

Marktzulassung für Implantatsystem von Dentalpoint erteilt.



Der Schweizer Implantathersteller Dentalpoint AG hat einen weiteren Meilenstein in seiner Firmengeschichte erreicht. Das zweiteilig verschraubte, 100 Prozent metallfreie Keramikimplantatsystem ZERAMEX® P6 erhielt von der

US-Gesundheitsbehörde FDA die Marktzulassung. Neben der innovativen karbonfaserverstärkten VICARBO-Schraube und der Keramiktechnologie hat die FDA auch klinische Daten des ZERAMEX® P6 Implantates überprüft.

„Wir sind stolz, dass wir die hohen Standards der FDA erfüllt haben, und freuen uns auf den Markteintritt in den USA, wo wir sehr großes Wachstumspotenzial für unsere innovativen Produkte sehen“, sagt Dr. Sandro Matter, CEO von Dentalpoint. Die USA ist einer der weltweit größten und immer noch wachsenden Märkte für Dentalimplantate und bietet ein attraktives Absatzpotenzial. Zudem öffnen sich für Dentalpoint nun auch Wege für weitere Länder, die sich auf die FDA-Zulassung stützen und diese als Qualitätsstandard anerkennen. **IT**

Quelle: Dentalpoint AG